

Hohlandhaus

südl. der Kirche, erb. auf der Kastellmauer (sichtbar in Kellerrückwand). Im Mittelalter möglicherweise Sitz der Konstanzer Meier. Im Kern turmartiger Bau (N/O-Ecke des heutigen Gebäudes), mit nahezu vollständig erhaltenen Umfassungsmauern, Toröffnungen und Luziden. 1313 erste Erweiterung gegen S, dazu Malerei einer Wappengruppe des Klosters Petershausen, welche auf die Nutzung als Amtshaus hinweist. 1530 neuer Innenausbau, got. Staffelfenster und Dachstuhl. 1545 Erweiterung gegen W. 1648–52 Fachwerk-Aufstockung der W-Erweiterung für schlichten Festsaal. Ornamentale Wandmalereien und Sinnsprüche erinnern an die seinerzeitige Nutzung als ref. Pfarrhaus. 1754 Anbau der Scheune. 1898 Nutzung als Mehrfamilienhaus. 1985 – 87 Umbau mit grösstmöglicher Rückführung auf die Zeit vor 1754 und Freilegung der Malereien.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

